



Wer sich im eigenen Dorf oder Quartier mit sauberem Wasser versorgen kann, hat Grund zur Freude: Das Krankheitsrisiko sinkt und dank kürzerer Wege zur Wasserstelle bleibt mehr Zeit für Arbeit und Schule. Foto: Helvetas / S. Brabant

JAHRESBERICHT 2020 AN DRINK & DONATE

QualiEau, Benin: Bessere Lebensbedingungen durch sauberes Wasser, funktionierende Latrinen und hygienisches Verhalten

Das Projekt **QualiEau** unterstützt im Nordosten Benins alle sechs Gemeinden des Departements Alibori auf dem Weg zu einer nachhaltigen **Verbesserung ihrer Wasser- und Sanitärversorgung**. Im Mittelpunkt stehen abgelegene, dünn besiedelte ländliche Gebiete und infrastrukturschwache grössere Ortschaften. Gleichzeitig fördert **QualiEau** in den Dörfern und Weilern die **Siedlungshygiene und das Hygieneverhalten** der Bevölkerung. Dies führt zu einer merklichen Verbesserung der Gesundheitssituation.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem **Zugang zu Wasser und Sanitäreinrichtungen in Gesundheitszentren und Schulen** sowie der **Hygieneerziehung von Schulkindern**, die ihr neues Wissen in ihre Familien und Dorfgemeinschaften tragen. Ausserdem fördert das Projekt lokale Dienstleistungen rund um den Unterhalt und die Reparatur von Brunnen und Latrinen und die Herstellung und Vermarktung von Sanitär- und Hygieneprodukten. So können die Gemeinschaften und Familien ihre Infrastruktur längerfristig selbst instandhalten und ausbauen.

Drink & Donate hat dieses Projekt im Jahr 2020 mit **120'000 Schweizer Franken unterstützt**. Wir danken herzlich für diesen grosszügigen und wichtigen Beitrag, auch im Namen der Bevölkerung im Projektgebiet!



RÜCKBLICK AUF 2020

Das auf die drei Jahre 2020–2022 angelegte Projekt hat im Januar 2020 angefangen. Wegen der Coronapandemie und entsprechender Einschränkungen für Reisen und Gruppentreffen zwischen März und Oktober sowie Kommunalwahlen im Mai und darauffolgender Personalwechsel bei verschiedenen Behörden kam es zu einigen Verzögerungen bei der Umsetzung von geplanten Aktivitäten. Stattdessen engagierte sich das Projekt in der Sensibilisierung der Bevölkerung für Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Dies trug zu einer allgemeinen Verbesserung des Hygieneverhaltens bei und half so auch, andere Krankheiten zu vermeiden.

Planung und Erstellung von Wasserversorgungen

Gemeinsam mit den sechs Gemeinden hat das Projektteam die zu erstellende Wasserinfrastruktur geplant und budgetiert. Bei der Planung sind die Bevölkerungszahl, vorhandene Anlagen und Wege zur nächsten Wasserstelle berücksichtigt und die jeweils am besten geeigneten Lösungen gewählt worden. Die Gemeindebehörden haben gemeinsam mit dem Helvetas-Team Detailprojekte ausgearbeitet und Offerten eingeholt oder öffentliche Ausschreibungen durchgeführt.

Im Mai fanden Kommunalwahlen statt, in deren Folge in vier der sechs Gemeinden die Behörden neu bestellt wurden. Da der **Kompetenzaufbau bei den Verwaltungen** wichtiger Bestandteil von *QualiEau* ist, wurden die Wasserinfrastrukturprojekte erst nach den Wahlen geplant und ausgearbeitet. Doch dann zog sich die Regenzeit aussergewöhnlich lang hin, so dass einige Gegenden nach abgeschlossener Projektierung von der Umwelt abgeschnitten waren. Mancherorts begann sich das Hochwasser erst im Oktober zurückzuziehen. Dennoch konnten bis Ende 2020 sieben von elf geplanten Vorhaben abgeschlossen werden: Durch sechs neue und einen sanierten Brunnen mit Handpumpe haben **13'240 Personen Zugang zu sauberem Wasser erhalten**. Für drei projektierte solarbetriebene Wasserversorgungen, die auf bestehenden Brunnen mit Handpumpen aufbauen, wurden Ende 2020 Fluss- und Drucktests durchgeführt, damit die Leitungssysteme und Reservoirs korrekt dimensioniert werden können. Diese drei Kleinversorgungssysteme werden im ersten Quartal von 2021 fertiggestellt. Ebenso wird ein Brunnen mit Handpumpe in der Nähe einer dieser drei Wasserversorgungen erst Anfang 2021 saniert.

Wasserversorgungen, die Drink & Donat 2020 finanziert hat

Gemeinde	Dorf	Haus- halte	Per- sonen	Primar- Schulen	Kinder	System	Zapf- stellen	Kosten CHF
Baniokara	Pogou Baka	61	553	—	—	neuer Brunnen	1	11'661
Gogounou	Kantakpara	—	—	1	393	neuer Brunnen	1	12'234
<i>Kandi</i>	<i>Yaga</i>	<i>167</i>	<i>1512</i>	—	—	<i>solares System</i>	<i>8</i>	<i>33'638</i>
<i>Karimama</i>	<i>Pétchinga</i>	<i>866</i>	<i>6502</i>	—	—	<i>solares System</i>	<i>4</i>	<i>31'146</i>
<i>Ségbana</i>	<i>Koutè Centre</i>	<i>502</i>	<i>3767</i>	—	—	<i>solares System</i>	<i>4</i>	<i>31'417</i>
Total	—	1596	12'334	1	393	—	18	120'096

Fett: Ende 2020 abgeschlossen, *kursiv:* wird im 1. Quartal 2021 abgeschlossen.

Stärkung von lokalen Kompetenzen

Wegen der erwarteten Personalwechsel bei den Behörden hat das Projektteam im ersten Halbjahr die **Schulung lokaler Handwerker** in Reparatur und Unterhalt von Wasserinfrastruktur sowie im Latrinenbau und der Vermarktung von Sanitär- und Hygieneprodukten priorisiert. Gleichzeitig hat es **lokale Wassernutzungsgruppen** aufgebaut und gestärkt. Letztere übernehmen die Verantwortung für den Betrieb sowie die Auftragsvergabe für Reparatur- und Unterhaltsarbeiten und legen tragbare Wassergebühren fest, durch die solche Arbeiten finanziert werden können. Dazu haben sie sich die entsprechenden buchhalterischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse angeeignet. Weiter hat das Projektteam eine lokale Nichtregierungsorganisation ausgewählt und ausgebildet, die die Bevölkerung in den sechs Gemeinden **zu Hygienemassnahmen und der korrekten Behandlung von Trinkwasser sensibilisiert** und schult sowie die am Projekt beteiligten Dorfgemeinschaften bei der flächendeckenden Abschaffung des Verrichtens der Notdurft im Freien begleitet. Alle Gruppenaktivitäten wurden unter strikter Einhaltung geeigneter Corona-Präventionsmassnahmen durchgeführt.

Nachhaltige Veränderung des Hygieneverhaltens in den Dörfern und Schulen

Im Oktober hat die lokale Partnerorganisation für Hygienesensibilisierung ihre Arbeit aufgenommen und bis Ende 2020 die **Bevölkerung von 58 Ortschaften geschult**. Diese haben sich das Ziel gesetzt, dass alle Familien **Zugang zu sanitären Anlagen** erhalten und diese konsequent nutzen, reinigen und instandhalten. **366 Familien haben Latrinen gebaut** oder bauen lassen und **Handwaschvorrichtungen installiert**. Dadurch haben 3294 Personen neu Zugang zu sanitären Anlagen. Bis Ende Jahr sind in diesen Dörfern **21'500 Personen** durch Hausbesuche **zu hygienischem Verhalten aufgeklärt** worden.

Das Sensibilisierungsteam hat zudem 36 Ortschaften, die bereits gegen Ende der vorherigen Projektphase in Hygiene geschult worden sind, auf ihrem weiteren Weg zur flächendeckenden Abschaffung des Verrichtens der Notdurft im Freien begleitet.

Gemeinsam mit den zuständigen Behörden **wählte das Projektteam die zehn Primarschulen aus, die mit Brunnen oder Wasserversorgungen ausgestattet werden** und an denen das **Konzept der «blauen Schulen»** eingeführt wird. Kriterium für die Auswahl war die Entfernung zum nächsten vorhandenen oder geplanten Brunnen oder Zapfhahn. Nach Wiedereröffnung der Schulen im Oktober hat das Team die Leitungen und Lehrkörper dieser Schulen zur Vermittlung von Hygieneunterricht und der Lerninhalte der «blauen Schulen» befähigt. Die Lerninhalte werden in bestehende Schulfächer wie Sprache oder Naturkunde integriert.

Massnahmen zur Eindämmung der COVID-Pandemie

Das Projekt hat die Bevölkerung der Departemente Alibori und Bourguou über **Gemeinderadios, soziale Medien und Mobiltelefon** sowie durch **Sensibilisierungsaktionen** an öffentlichen Orten wie Märkten über die Ursache, Symptome und Übertragungswege von COVID-19 aufgeklärt und **wirksame Schutzmassnahmen** wie Einschränken sozialer Kontakte, Abstand halten, korrektes Händewaschen und Einhaltung weiterer Hygiene- und Verhaltensregeln **propagiert**. **Via einstündige Radiosendungen** in lokalen Sprachen und Französisch wurden geschätzte **100'000 Personen erreicht**, mit kurzen **Sprachnachrichten vier Millionen Mobiltelefonabonnenten**.

Ausserdem hat das Projekt bei Schulen, Gesundheitszentren, Märkten, Busstationen, Verwaltungsgebäuden, Polizeiwachen usw. über **400 Handwaschstationen aufgestellt** und besonders exponierte Personen mit Gesichtsmasken und Händedesinfektionsgel ausgestattet. Auch damit hat es einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz geleistet.

AUSBLICK AUF 2021

Im ersten Quartal 2021 werden in **drei Gemeinden drei solarbetriebene Wassersysteme** in Betrieb genommen und **ein Brunnen saniert**. Diese Projekte wurden 2020 initiiert, konnten aber noch nicht ganz fertiggestellt werden. Sie **versorgen 12'970 Personen mit Wasser**. Für 2021 ist zudem die Erstellung von **solarbetriebenen Wasserversorgungen für zehn Primarschulen mit insgesamt 3328 Schülerinnen und Schülern** vorgesehen, die das Konzept der **«blauen Schulen»** einführen. Ebenso erhalten **fünf Gesundheitszentren** solarbetriebene Versorgungssysteme. Davon profitieren etwa **20'000 Patientinnen und Patienten** pro Jahr. Das Projektteam schult und begleitet weiterhin die für Wasserversorgungen und Gesundheit zuständigen lokalen Behörden sowie alle anderen Akteure, die sich für die dauerhafte Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen einsetzen, insbesondere auch Wassernutzungsgruppen und andere zivilgesellschaftliche **Organisationen, die sich für das Recht auf Wasser und eine gute Sanitärversorgung stark machen**. Die Mitarbeitenden der lokalen Partnerorganisation schulen die Bevölkerung weiterhin zu hygienischem Verhalten und zur adäquaten Behandlung von Trinkwasser. Sie begleiten die bereits sensibilisierten Ortschaften bei der Einführung einer flächendeckenden Sanitärversorgung und Abschaffung des Verriechens der Notdurft im Freien.

Zum Erfahrungsaustausch und der Verbreitung bewährter Methoden organisiert das Projektteam zudem verschiedene Videokonferenzen mit im Wasser- und Hygienebereich aktiven Behörden, Entwicklungs- und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Solange die COVID-Pandemie andauert, führt Helvetas die Massnahmen zu ihrer Eindämmung fort.

Zürich, im März 2021

EINDRÜCKE AUS DEM PROJEKT



Im Projekt *QualiEau* spielen Ausbildungen eine zentrale Rolle: Gemeindebehörden werden befähigt, ihre Wassersysteme zu verwalten und in Zusammenarbeit mit spezialisierten Unternehmen zu erweitern, die Bevölkerung lernt ihr Recht auf Wasser und Hygiene kennen und einzufordern und lokale Handwerker erwerben die nötigen Fähigkeiten, um bestehende Wasserversorgungen instandzuhalten und zu reparieren. Fotos: Helvetas / S. Brabant



Im Rahmen des Projekts erlernen örtliche Handwerker auch den Bau solider, kostengünstiger Latrinen. Mit Hilfe einer vom Projekt zur Verfügung gestellten Form (links) stellen sie Bodenplatten aus widerstandsfähigem Laterit her.
Fotos: Helvetas Benin



Hygieneschulungen und das Einüben von korrektem Händewaschen an Schulen und in den Dörfern schützen vor durch Wasser übertragbaren Erregern und spielen eine wichtige Rolle bei der Prävention von COVID-19. Kinder wirken als Hygienebotschafter und verbreiten das Gelernte in ihren Familien und Nachbarschaften. Fotos: Helvetas Benin



Zur Eindämmung des Coronavirus stattet das Projektteam Gesundheitsstationen, öffentliche Einrichtungen und Märkte mit einfachen Wasser- und Seifenspendern aus demonstriert, wie man sich die Hände richtig wäscht. Fotos: Helvetas Benin

HELVETAS Swiss Intercooperation

Weinbergstrasse 22a, Postfach, 8021 Zürich
Telefon +41 44 368 65 00, helvetas.org
Postkonto: 80-3130-4

IBAN CH76 0900 0000 8000 3130 4

